

1. Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsweisen



Vision

Die Gemeinden, Unternehmen und die Walliser Bürger sind in ihren gemeinschaftlichen Bemühungen Partner des Kantons und leisten durch verantwortungsvolles Konsumverhalten und verantwortungsvolle Produktionsweisen einen Beitrag zur nachhaltigen Erhaltung der Ressourcen und zu ethisch verantwortbaren Produktionsweisen. Die Erstellung von Gütern und die Bereitstellung von Dienstleistungen basieren auf dem Kreislaufprinzip: begrenzte Verwendung von Rohstoffen, Optimierung des Recyclings und bedeutende Reduktion von Abfallprodukten. Die Konsumierenden sind sich der sozialen und umweltpolitischen Einflüsse ihres Konsumverhaltens bewusst, ziehen lokale Produkte und Dienstleistungen vor, reduzieren ihren Abfall und fördern deren Recycling.

Herausforderungen

Als Bergregion mit begrenzten Produktionsmöglichkeiten ist das Wallis in seiner Versorgung in hohem Grade auf Importe angewiesen. Es ist wichtig, negative ökologische und soziale Auswirkungen unseres Konsumverhaltens zu reduzieren, ob sie in unserem Kanton anfallen oder in den Herstellerländern.

Im Bereich der einheimischen Produktion tragen die Industrie, die Landwirtschaft und die Distribution eine gemeinsame Verantwortung für die Vermarktung von Konsumgütern, welche über ihren ganzen Lebenszyklus umweltschonend sind. Regionale Produkte müssen aufgewertet und kurze Verfahren und Transportwege bevorzugt werden.

Heute existierende Natur-, Landschafts- und Ressourcenbeeinträchtigungen müssen korrigiert und in Zukunft vermieden werden. Im Bereich der Siedlungsabfälle muss die Walliser Bevölkerung noch deutlich sensibilisiert werden, um den Recycling-Grad zu erhöhen und die Abfallmenge zu vermindern.

Strategische Ziele

- Das ökologische und soziale Verantwortungsgefühl bei den Walliser Unternehmen stärken, insbesondere in Produktions- und Distributionsprozessen.
- Eine regionale Landwirtschaftsproduktion erhalten und umweltschonende Produktionsweisen in diesem Sektor verstärken.
- Den Konsum lokaler Produkte fördern (Gemeinschaftsküchen, kurze Wege).
- Die Konsumenten für den Kauf von ökologisch und sozial verantwortbaren Produkten bezüglich Herstellung und Distribution sensibilisieren.
- Orientierung hin zu einer Kreislaufwirtschaft, indem Abfallprodukte verringert werden (Herstellung, Transport, Verteilung, Konsum) und das Recycling erhöht wird (Infrastrukturen, Sensibilisierung).
- Die Möglichkeiten der Digitalisierung der Wirtschaft unterstützen und nutzen, um jeden der obengenannten Punkte zu verstärken.

Kennzahlen

- 18.6%: Anteil der biologisch bewirtschafteten landwirtschaftlichen Nutzfläche im Wallis 2017 (CH: 13.1%)¹.
- 418 kg/EQH: jährlich anfallende Siedlungsabfälle und gewöhnliche Industrieabfälle pro Einwohner im Wallis 2017 (CH 2006: 352 kg/EQH).²
- +37%: prognostizierte Zunahme des Güterverkehrsaufkommens in der Schweiz bis 2040.³
- 38%: Anteil Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe I (z. B. extensiv und wenig intensiv genutzte Wiesen, Hochstamm-Feldobstbäume, Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt, etc.) gemessen an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche (CH : 16%).⁴
- 70%: Anteil der vernetzten Biodiversitätsflächen gemessen an den Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe I (CH: 75%).⁴